

# „Der Herr Leutnant.“

Humoreske von Hermann Stube.

(Fortsetzung)

Es dunkelte in dieser Jahreszeit schon früh, und Bruno begab sich daher schon gegen fünf Uhr in Zivilkleidung auf seinen Posten, wozu er sich einem dem Haupte des Herrn von Schering gegenüber liegenden Hausflur ausgewählt hatte. Er brauchte nicht lange zu warten. Denn wenige Minuten waren erst seit seinem Eintreffen verstrichen, da öffnete sich drüben langsam und vorsichtig die Haustür, eine lange ziemlich hagere Gestalt trat derselben hervor und ging, ohne sich herumzublicken, schnellen Schrittes auf den an der nächsten Ecke befindlichen Droßknechtelplatz zu. „Ala, das muß das „Was raus kommt“ des biederen Sackien sein, dachte Tempin und bewußte sich, indem er schnell den Jahrdrumm überstrich, der voranschreitenden Persönlichkeit näher zu kommen. Aber wie? War denn das nicht der Oberst? Gewiß, er war es, das war seine Haltung, das war auch sein Gang, jener älteren Offizieren eigentümliche etwas seltsamige Gang, wie ihn militärische Gewohnheit im Verein mit dem jedem alten Soldaten unentbehrlichen Rheumatismus zu erzeugen pflegt. Aber wie sah er aus. Er war in Zivilkleidung, das war auffällig bei dem ergrauten Soldaten, der mit leidenschaftlicher Liebe an seinem Berufe hing und gleich seinem Kaiser selbst im Hause die Uniform nicht ablegte. Und was für ein Zivil!

Die Uniform ist die normale Kleidung des Offiziers, man macht dabei auch gemeinlich auf die Zivilkleidung deselben keine besonders großen Ansprüche in Bezug auf gewissenhafte Uebereinstimmung mit der jeweilig herrschenden Mode und gewiß entsinnt sich mancher Offizier noch zuweilen mit heiterem Lachen der Zivilkleidung des sehr ehrenwerten Kameraden v. K. oder J., der sich stets weniger durch Eleganz als durch eine reizvolle Mannigfaltigkeit des Stils auszeichnen pflegte.

Allein dies „Trompeterzivil“ des Obersten überdient dem doch die Grenze des Erlaubten um ein Bedeutenes. Schlottrige, für die langen Beine viel zu kurze Hosen, ein abgehäuteter grauer Sommerpaletot, (man denke: Sommerpaletot heute bei 10 Grad Kälte) und ein gewöhnlicher, tief über die Augen gezogener Filz bildeten eine so seltsame Zusammenstellung, daß Bruno, indem er die vor ihm herwandelnde Erscheinung mit der gewohnten Würde und hochheiligen Haltung des Obersten verglich, ein herzliches Lachen nicht unterdrücken konnte. Die Ursache dieser nicht ganz ungerechtfertigten Heftigkeit war unterdessen in eine der an der Ecke haltenden Droßknechte gestiegen und Bruno hatte sich schnell entschlossen, ihm, komme, was da wolle, zu folgen, um dem Geheimnisse, das ihm da so unermutet über den Weg gelaufen war, auf den Grund zu kommen. Es stand nur noch eine Droschke da, und deren Lenker schien mit seinem tief auf seinen Schoß herabgezinkten Haupte gleich seinem Haupte, der sein Haupt ebenfalls sorgenschwer hängen ließ, in die tiefsten philosophischen Studien über die Nichtigkeit des Lebens versunken zu sein. Unter unwilligem Brummen nur wendete er seinen widerstrebenden Geist aus den höheren Sphären, in denen er bisher geschwebt, wieder der gemeinen Wirklichkeit zu. Aber das Berispen eines guten Trümpfchens führte einen schnellen Umchwung in seiner Stimmung herbei und veranlaßte ihn sogar, seinen philosophischen Kollegen in der Schere mit einigen wohlgezielten Peitschenhieben aus dem unruhigen und traumhaften Nirwana in die unruhige qual- und leidvolle Sanjara zurückzuführen.

Was Herrn von Tempin während der ziemlich lange währenden Fahrt alles durch den Kopf ging, ist schwer zu beschreiben. Ihm schwebte jede Erklärung, jedes Verständnis für das, was wie ein riesengroßes Fragezeichen vor ihm stand: „Hein Oberst — in dem Anzuge — schickst dich wie ein Dieb aus deinem Hause.“ Dies Faktum war so überraschend, so unbegreiflich, daß er geraume Zeit brauchte, um sich dasselbe überhaupt erst klar zu machen, sich zu

überzeugen, daß es kein Traum, daß es Wahrheit sei, daß hier an einem Irrtum, eine Täuschung seiner Augen nicht zu denken waren. Wo sollte er im Leben, in dem Benehmen dieses allgemein geachteten und geschätzten Mannes von tadellosem Rufe und unangestrichelter Ehrenhaftigkeit einen Punkt finden, an den er eine wenn auch noch so kleine Vermutung hätte anknüpfen können. Alles was man bei einem anderen hätte mutmaßen können, Beziehungen oder Leidenschaften, welche das Licht der Öffentlichkeit scheuten, Spiel, Liebhaft, Geldverlegenheit, an das alles war bei diesem Manne nicht zu denken. (Fortsetzung folgt.)

## Verschiedenes.

**Aus Oedenburg** wird uns unterm 9. d. M. geschrieben: Großes Aufsehen erregt die heute hier eingetroffene Meldung, daß gestern abends mehrere maskirte, mit Revolvern versehene Räuber in das Geschäft des Samuel Fürst zu Böckel eindringen und denselben am Leben bedrohten, wenn er ihnen nicht sofort das vorhandene Bargeld auslöste. Der zu Tode erschrockene Mann that, wie ihm befohlen und händigte den Räubern einen Betrag von circa 200 fl. ein. Inzwischen feuerte die Gattin Fürst's vom Fenster mehrere Revolverkugeln ins Freie, worauf die Bewohner des Dorfes zusammenliefen; während dieser Zeit entflohen aber die Strolche, nachdem sie noch eine größere Menge von Cigarren mitgenommen hatten.

**Einen festen Aprilscherz** haben sich mehrere Schüler eines Gymnasiums in Wien mit ihren Professoren erlaubt. Am Vorabend des 1. April erhielten sämtliche Professoren des betreffenden Gymnasiums pneumatische Karten mit der unverkennbaren Unterschrift des Direktors und beiläufig folgenden Inhalte: „In später Stunde erlaube ich, daß Sr. Excellenz der Unterrichtsminister während der Unterrichtsstunden unsere Anstalt mit einem Besuche beehren wird. Ich erlaube daher die Herren Professoren, in entsprechender Kleidung zu erscheinen.“ Am nächsten Tage, dem 1. April, erschienen die Professoren pünktlich im Frack und mußten vom Direktor aufgeführt werden, daß sie das Opfer eines Aprilscherzes geworden. So vorzüglich war die Unterschrift des Direktors nachgeahmt, daß derselbe erklärte, sie selbst kaum von seiner echten Unterschrift unterscheiden zu können. Nach den mutwilligen Thätern ist seither vergebens gefahndet worden.

**Am Freitag** Nacht feuerte der Advokat v. der Smijien in Brüssel, einer der Deputirten von Brüssel, zur Partei der sogenannten „Unabhängigen“ gehörig, sechs Revolverkugeln auf seine Frau, gegen welche er eine Scheidungsklage anhängig gemacht hatte. Man glaubte Anfangs sie sei getödtet worden, doch befindet sie sich noch am Leben. Von der Smijien wurde verhaftet. Erst in der vorigen Woche entging von der Smijien mit Not, nämlich mit 7 gegen 7 Stimmen, einer Disziplinär-Maßregel des Disziplinarrates der Advokaten. In politischer Beziehung kann diese Missethat wichtige Folgen nach sich ziehen, da in Folge derselben die Neuwahl eines Brüsseler Deputirten notwendig werden wird, wobei auch brennende politische und soziale Reformfragen discutirt werden dürften.

**Eine ungewöhnliche Beleidigungsklage** beschäufte jüngst das Pariser Gericht. Im Haupte des Metallwaren-Fabrikanten Bidol bewohnte ein junger Mann, namens Maurice Aléme, Mitglied des Orchesters in der komischen Oper, eine Mansarde. Auf der Treppe begegnete der Jüdisch zuweilen Mademoiselle Marie Bidol, der Tochter seines Hausherrn, und eines Tages fand er den Wut, bei dem Fabrikanten um dessen schöne Tochter anzuhalten. Das Resultat bestand darin, daß man dem jungen Manne sofort die Wohnung kündigte. In seiner Wut darüber sandte Aléme einige hundert Karten aus, auf denen folgende Anzeige gedruckt stand: „Da ich Mademoiselle Marie Bidol nicht heiraten werde, habe ich meine Wohnung in deren Nähe aufgegeben.“ Gestügt auf solch eine Karte klagte der Fabrikant und Aléme verantwortete sich dahin, daß er nur die Wahrheit gesprochen

habe. Nichtsdestoweniger wurde Aléme zu vier Wochen Arrest verurteilt, denn der Richter sagte: „In diesem Falle entscheidet die Sitte, diese geht dahin, daß man Karten ausschickt, wobei man sich verlobt oder heiratet, keineswegs aber, wenn man nicht heiratet.“

**Ein unselbares Schutzmittel** für die ausgehende Erbsen Saat gegen das nachsichtige Spagenvoll ist nach der „S.-Ztg.“ der gewöhnliche Steinkohlensug. Man bestreue damit nicht zu sparsam die Reihen, so daß das Feld schon aus der Ferne dunkel gestreift erscheint, und wiederhole dies nur, wenn starker Regen die Streifen verwischt haben sollte. Einseher dieses, welcher Vogelscheuchen aller Art ersann, um sein Lieblingsgemüse zu schützen, hat sich seit zwei Jahren von der Bortrefflichkeit dieses einfachen, gar keine Kosten verursachendes Mittels überzeugt.

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

**Vom obren Roher.** Die Holzverkäufe in der letzten Zeit lieferten infolge des langen harten Nachwinters ein recht günstiges Resultat. Das Langholz brachte einen Erlös, der den Preis vierprocent durchweg nahezu erreichte, hiemelten sogar überstieg. Dabei machten die Papierfabriken (Zellstoffabriken) den Käufern wie im fernändigen Winter unliebbare Konkurrenz. Voriges Jahr erstand die Fabrik Waldborf bei Mannheim aus den Revieren Gaildorf und Sulzbach allein circa 1200 Festmeter Langholz und circa 26 Hm. Rundlingsholz, und heuer gestellte sich noch die Fabrik Unterföden dazu und machte ebenfalls erhebliche Einkäufe. Buchenes Brennholz ging bedeutend in die Höhe, Scheiter galten durchschnittlich 8 M., die Brügel 5 M. 50 Pfennig pro Ra., allerdings prima Ware. Vieles hievon nahm seinen Weg per Bahn nach Stuttgart. Auch die Rebpfähle fanden gesteigerten Absatz. Dieser Geschäftszweig kommt unseren Waldbearbeitern und Holzmachern sehr zu statten, aber auch die Fuhrleute hatten dadurch eine fast tägliche Einnahme. Sogar die sogenannten Kühbauern beteiligten sich an dem Transport, wenn es die Witterung nur einigermaßen zuließ.

## Landesproduktebörse.

**Stuttgart** den 12. April. Nachdem man sich jetzt überzeugt hat, daß die Winterfrachten übererwarten gut durch den Winter gekommen sind, auch das Wetter bis jetzt günstig blieb und ein großer Teil der Sommerfrachten gut bestellt werden konnte, erhielt der Getreidemarkt eine wiederholte Abschwächung, und der Umsatz blieb auf allen größeren Plätzen ein sehr beschränkter. Nordamerika und Ungarn melben wachsende Preise und wenn auch zum heutigen Kurse noch keine Bezüge von dort her gemacht werden können, so werden diese flauen Märkte doch ihre Schatten auf die deutschen und französischen Verkehrsplätze. England, das Mitte dieser Woche feste Märkte hatte, ist am Schluß ebenfalls etwas verfallt. Der heutige Exportmarkt hat unsere Börse sehr beeinträchtigt, der Umsatz war sehr gering und unsere Preise sind in der Hauptsache nominell.

**Wir notieren per 100 Kilogramm:** Weizen niederbayer. 20 M. 25 Pf., dto. fränk. 19 M. 25 Pf., Kernen 19 M. 25 Pf., Dinkel 11 M. 50 Pf., bis 12 M. 50 Pf., Gerste ung. 18 M. 25 Pf., Haber 13 M. bis 14 M., dto. beregnet 11 M. 50 Pf. bis 12 M.

**Frankfurter Goldkurs** vom 13. April.

20 Frankenstücke	16 21—24
Englische Sovereigns	20 33—38
Dollars in Gold	4 18—22

**Gottesdienste der Pfarodie Badnang:** am Freitag den 16. April, vorm. 10 Uhr Vorberetungspredigt und Beichte: Herr Helfer Stadler.

## Sektorben

**In der Liste** der in den vereinigten Staaten geforderten Württemberger ist aufgeführt: Charlotte Foehl geb. Wahl aus Eugenien, O.A. Badnang, 29 J., in Philadelphien.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 46. Samstag den 17. April 1886. 55. Jahrg.

**Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehn Kilometerbezirk 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Amliche Bekanntmachungen.

### Abhaltung einer Amtsversammlung.

**Am Montag den 19. ds. Mts., vormittags 8 Uhr,** wird auf dem Rathaus dahier eine Amtsversammlung abgehalten werden, bei welcher die Amtsversammlungsdeputierten von Badnang, Murrhardt, Sulzbach, Großspach, Rietzenau, Reichenberg, Fornsbad, Unterweissach, Oberbrüden, Spiegelberg, Almersbach, Grab, Bruch, Großerlach, Seehelberg, Lippoldswiler, Heiningen, Oppenweiler, Unterbrüden zu erscheinen haben. Die Ortsvorsteher der übrigen diesfalls nicht stimmberechtigten Gemeinden sind zur Amtsversammlung gleichfalls eingeladen.

### Tagesordnung:

- 1) Publikation der Amtspflege- und Bezirksstranfenhaus-Rechnung pro 1. April 1884/85 und des Abhorrerresultates derselben.
- 2) Publikation der halbjährlichen Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben der Amtspflege und ihren Kasseebestand.
- 3) Amtsvergleichungskosten pro 1884/85.
- 4) Prüfung und Feststellung der Amtsvergleichungstaxen und Gefangenenerpfehlungskosten.
- 5) Beratung über das Armenwesen und die Mittel gegen das Stromertum.
- 6) Vermittlung von Beiträgen an verschiedene wohltätige und gemeinnützige Anstalten und Vereine.
- 7) Visitation der Maße und Gewichte.
- 8) Angelegenheiten der Oberamtsparfasse.
- 9) Beratung des Amtsförperschafts-Stats und der Amtschadensumlage pro 1886/87.
- 10) Besetzung der Kaminfegerstelle für den Bezirk Murrhardt.
- 11) Periodische Wahlen:
  - a. des Amtsversammlungs-Ausschusses,
  - b. der Landarmenkommission,
  - c. der Oberamtswahlkommission,
  - d. der 7 Vertrauensmänner, die nach § 40 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 neben dem Oberamtsrichter und dem Oberamtsvorstand den Ausschuss für die in § 41 und 42 des genannten Gesetzes bezeichneten Geschäfte zu bilden haben,
  - e. der bürgerlichen Mitglieder der verstärkten Erlagskommission und ihrer Stellvertreter,
  - f. eines bürgerlichen Mitgliedes der verstärkten Oberamtskommission auf die Jahre 1887/89 und eines Stellvertreters,
  - g. des Vorsitzenden der Farnschaubehörde und seines Stellvertreters,
  - h. Ergänzungswahlen von Sachverständigen zu Abschätzungen nach dem Kriegsleistungsgesetz,
  - i. Wahl des Bezirksfeuerlöschinspektors,
  - k. von 12 Sachverständigen als Nachbarschätzer in die Bezirkserschätzungscommission für die Grundsteuer (Art. 7 des Steuergej. v. 28. April 1873),
  - l. eines Hauptchätzers und seines Stellvertreters für die forstliche Schätzungscommission (Art. 67 und 74 des Gej. v. 28. April 1873).
- 12) Festsetzung des Tarifs für das Bezirksstranfenhaus pro 1886/87.

Den 15. April 1886. K. Oberamt. Münz.

## A. Ortschaftulinsektorate

werden ersucht, die Winterabendschulberichte bzw. Fehlbereichte auf Georgii einzusenden (Amtsblatt IV, 1700). Badnang den 14. April 1886. K. Bezirkschulinsektorat. Stadler.

**K. Amtsgericht Badnang.**  
**Deffentliche Ladung.**  
Der 35 Jahre alte Bauer Jakob Klent von Wolfenbrück, Gemeinde Oberroth M. Gaildorf, zuletzt in Badnang wohnhaft, wird angeklagt, er sei als beurlaubter Landwehrmann ohne Erlaubnis ausgewandert — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. — Derselbe wird auf Anordnung des K. Amtsgerichts hier auf **Samstag den 22. Mai 1886, vormittags 8 Uhr,** vor das K. Schöffengericht Badnang zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem K. Landwehrbezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung verurteilt werden. Badnang den 13. April 1886. Romberg, Amtsgerichtsschreiber.

## Badnang. Bekanntmachung.

**Anforderung zur Anmeldung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1886.**  
Vom 19.—30. April d. J. wird auf dem hiesigen Rathaus in dem Zimmer des Stadtschultheißenamts je von morgens 8—12 Uhr u. nachmittags von 2—5 Uhr die Aufnahme des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens nach dem Stande vom 1. April 1886 zur Besteuerung vorgenommen. Dies wird unter Hinweisung auf die im Staatsanzeiger enthaltene und am Rathaus angeschlagene Aufforderung mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß ein Exemplar der vorgeschriebenen Passionszettel jedem Steuerpflichtigen unentgeltlich abgegeben wird, auch daß die Fassung spätestens am 30. April d. J. der Ortssteuerkommission schriftlich oder mündlich zu Protokoll erklärt werden muß. Jedes den Betrag von 350 M. übersteigende Dienst- und Berufs-Einkommen ist der Besteuerung unterworfen, und hat daher jeder Gewerbegehilfe, welcher neben freier Kost noch wöchentlich 4 M. 50 Pf. verdient, sein Einkommen zu fateren. Die Arbeitgeber und Dienstherren werden aufgefordert, diese Bestimmung ihren Gehilfen mitzuteilen und sie auf die aus der unterlassenen Anmeldung hervorgehenden Nachteile aufmerksam zu machen. Den 16. April 1886. Katschreiber Kugler.

Die Anwälte von Oers, Mittels- und Untersöndthal, Germannswellerhof, Stiftsgrundhof und Angeuerhof erhalten den Auftrag, Fortschendes zur Kenntnis ihrer Ortsangehörigen zu bringen und den Vollzug hieher anzuzeigen. Den 14. April 1886. Ortssteuerkommission: Vorstand: G. o. f.

**Oberamtsstadt Badnang.**  
**Verkauf eines Wohnhauses mit Garten.**  
Frau Rosine Mayer's Witwe hier beabsichtigt am **Dienstag, den 27. d. M.,** nachm. 3 Uhr auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen:

Ein neuerbautes zweistöckiges Wohn- u. Wirtschaftsbauwerk, Ein neuerbautes Sommerwirtschafts-Gebäude mit eingerichteter Kugelbahn und großem gewölbttem Keller, mit 13 a 80 qm Sommerwirtschaftsgarten an der Bahnhofsstraße in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs. Kaufsüchhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß in diesen Objekten seither eine Wirtschaft mit bestem Erfolg betrieben wurde und dem Käufer Gelegenheit geboten ist, das vorhandene Wirtschafts-Inventar, sowie den Vorrat an Getränken mitzuerwerben. Nähere Auskunft erteilt Katschreiber Kugler. Den 16. April 1886.

**Badnang. Erster Liegenschaftsverkauf.**  
Friedrich Würth, Schafmacher dahier, verkauft am **Montag den 19. d. M.,** vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich:  
Ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen und gewölbttem Keller auf dem Graben, neben Hr. Meister und Hr. Götz, Brandverl.-Anschlag 2320 M. 23 a 66 qm Gras- u. Baumgarten ob der Gekarsklinge, neben der Stadtgemeinde u. Steinhauer Jungf. Den 14. April 1886. Katschreiber Kugler.

**Badnang. Geld-Geuch.**  
2000 M. und 3000 M. werden gegen Pfandsicherheit aufzunehmen gesucht. Katschreiber Kugler. Den 16. April 1886.

Revier Unterweiskach. **Chenrinde-Verkauf.**

Am Montag den 19. April, mittags 12 Uhr, werden aus dem Staatswald Trieb bei der Heutensbacher Kelter: ca. 35 Ztr. Eichen-Raitelrinde verkauft.

**Prevorik. Rinden-Verkauf.**

Die Gemeindepflege bringt am **Mittwoch den 21. d. M., mittags 12 Uhr,** im Gemeinderatszimmer ca. 200 Ztr. Glanz- und Raitelrinde wiederholt zur öffentlichen Versteigerung, wozu Kaufsüchtiger eingeladen sind.

Zugenberg, Gemde. Althütte, Oberamt Badnang.

**Fahrnis-Verkauf.**

Die Erben der verstorbenen Christof Wahl's Witwe verkaufen in der Behausung der Verstorbenen in Zugenberg im öffentlichen Aufstreich gegen bare Bezahlung:

Am **Mittwoch den 21. April,** von vormittags 9 Uhr an Mannskleider, Frauenkleider, Leibweisszeug, Betten und Bettgewand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Felds- und Handgeschirr u. allerlei Hausrat.

Am **Donnerstag den 22. April,** von nachm. 1 Uhr an Fuhr-, Feld- und Handgeschirr, worunter 2 aufgemachte Wagen mit Leitergeschirr und Ketten, 2 Schritten, 1 Wende u. Faß und Bandgeschirr, worunter 2 Faß, 4 und 3 Eimer haltend, bereits noch neu, Neu-, Stroh- und Fruchtvorräte, ca. 100 Eri. Karloffel, 3 Eimer Most, 20 St. Bauholz, 12 Km Brennholz, 1 Paar Ochsen, 2 Kühe, 1 Hühner u. s. w., wozu Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Althütte den 14. April 1886. Zugenberg. Vorstand: Schindler.

**Fahrnisversteigerung.** Aus der Verlassenschaftsmasse des Schultheier Maier hier kommt die vorhandene Fahrnis im öffentlichen Aufstreich gegen bare Bezahlung zum Verkauf und zwar

**Dienstag den 20. d. M.,** von morgens 8 Uhr an Gold und Silber, verschiedene Bücher, Mannskleider, vier vollständig aufgemachte Betten, Leinwand und Küchengeschirr, von mittags 2 Uhr an: Schreinwerk, worunter namentlich ein gut erhaltenes Klavier, 1 Zither, 1 Geige, verschiedene Kommode und Kästen und 1 Sopha.

Faß und Bandgeschirr, worunter mehrere Fäßchen von 4 Jmi bis 2 1/2 Eimer haltend.

**Mittwoch den 21. d. M.,** von morgens 8 Uhr an Frücht, 5 St. Gänse, 9 Bienenstöcke in beweglichen Wohnungen teils Italiener, teils Krainer, sowie versch. Gerätschaften für Bienenzucht und 1 Bienenstand auf den Abbruch.

Zobann von nachm. 2 Uhr an ca. 200 Liter 1885er Wein und ca. 500 Liter Most: allerlei Hausrat, sowie ca. 20 Pf. Bettfedern. Liebhaber werden in das Schulhaus freundlich eingeladen.

Zugenberg. Vorstand: Langer.

**Ströh** hat um billigen Preis zu verkaufen **Fris Häuser.**

Almersbach, M. Marbach. Ein bereits noch neues **Bernerwägle** verkauft um billigen Preis **Schmid Knorr.**

Sulzbach. **1 Leiterwagen** hat zu verkaufen **Jacob Wirth.**

**Wiesenheu** hat zu verkaufen **Jacob Reber.**

**Heu und Dehnd** hat abzugeben **W. Megger.**

**Privat-Anzeigen.**

**Ein Bauplatz** in der Nähe des Gasthauses z. Köpfe wird zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe ermittelt die Expedition d. Bl.

Murrhardt. Ein dreistöckiges **Wohnhaus** samt Scheuer und Keller an der Hauptstraße hat zu verkaufen **Hugo Horn z. Krone.**

**Einen Hausanteil** samt Keller an der Hauptstraße verkauft **Hugo Horn z. Krone.**

**Anteil an der Sägmühle** in Naujen samt Insel verkaufe ich unter günstigen Zahlungsbedingungen. **Hugo Horn z. Krone.**

200 Zentner **Heu,** per Ztr. 3 Mark verkauft **Hugo Horn z. Krone.**

Badnang. Schönes **Heu & Dehnd** verkauft **Fr. Wischer, jun.**

Großhöchberg. Einen guten Rest **Wiesenheu** hat zu verkaufen **Jacob Reber.**

Ungeheuerhof. Ca. 40 Zentner **Heu und Dehnd** hat abzugeben **W. Megger.**

Badnang. 25 Zentner gutes **Heu & Dehnd** sowie einen Rest **Stroh** verkauft **J. Stierle.**

Badnang. Gut eingebrachtes **Heu & Dehnd** verkauft **Bäder Bacher.**

Badnang. **Einen Lehrling** sucht der Obige.

Badnang. **Ströh** hat um billigen Preis zu verkaufen **Fris Häuser.**

Almersbach, M. Marbach. Ein bereits noch neues **Bernerwägle** verkauft um billigen Preis **Schmid Knorr.**

Sulzbach. **1 Leiterwagen** hat zu verkaufen **Jacob Wirth.**

**Wiesenheu** hat zu verkaufen **Jacob Reber.**

**Heu und Dehnd** hat abzugeben **W. Megger.**

Standesamt Badnang. **Veränderungen im Familienstand.**

Monat März: 1) Geburten:

- Breuninger, R. Herm., Rothg. 1 S. Neudrand, J., Rothg. 1 S.
Klent, L., Rothg. 1 T. Pfeleiderer, Chr. Fr., Rothg. 1 S.
Dorn, Jul., Färber 1 L. Klotz, G., Schuhm., Heiningen 1 S.
Epple, H. C., Drechsler 1 L. Bacher, L., Bäcker 1 S.
Ved, M., Bauer, Steinbach 1 S. Krebs, Chr. Fr., Tagl. 1 S.
Schüle, J., Bauer, Maubach 1 T. Weindel, J., Tagl. 1 T.
Makermann, J. F., Bauer, Germanns- 1 T. Weidel, J., Tagl. 1 S.
weiterhof 1 S. Ribert, Jos., Rothg. 1 S.
Winter, J., Rothg. 1 S. Epecht, J. F., Bauer, Walbr. 1 S.
Kummerer, G., jr., Schmied 1 T. Maier, J., Schneider, Steinb. 1 T.
Voh, M., Flaschner 1 L. Traub, G., Rothg. 1 S.
Dammüller, R. F., Schreiner 1 T. Erad, J. F., Rothg. 1 S.
Käß, Fr., jun. 1 S. Breuninger, W. Fr., Rothg. 1 T.
Föll, J., Bauer, Steinbach 1 S. Müller, Karl, Rothg. 1 T.
Binder, F. W., Wagenw. 1 S. Häufgermann, J., Bauer, D'schönth. 1 S.
Kugler, G. W., Rothg. 1 S.

2) Eheschließungen. Schwend, G., Bauer in Staigader, Klemm Witwe von hier.
und Rosine Kies von da.
Bachfisch, K., Rotgerber, und Luise Karoline Schod von hier.
Eckstein von hier. Gläser, G., Schuhmacher hier u. Luise Hahn Witwe von Leonberg.
Müller, R., Tuchmacher und Elisabethe

3) Angeordnete Aufgebote. Ziegler, Hugo, Schullehrer in Kleinaspach und Pauline Föll von hier.
Spangenberg, Heiner, Herrm., Rotgerber und Dorothea Manns, Dienstmagd hier.
Vogel, A., Rotgerber und Emilie Luise Häcker, Fabrikarbeiterin hier.

4) Todesfälle. Wohlfarth, J. G., Bauer, Germanns-Weigl, Bauer, Steinb. 1 T. 1 J. 7 M.
weiterhof 1 S. 2 J. Ribert, J., Rothg. 1 S. 1 T.
Müller, L., Rothg. 1 S. 2 M. Wagner, R., Rothg. 1 T. 9 J.
Schwarz, J. G., Bauer, Germanns- 1 S. 3 M. Schärer, G., Schreiner 1 T. 9 J.
weiterhof 1 T. 3 J. Ehlinger, K., Bäckerlehrl., Sulzb. 15 J.
Freitag, G. F., Steinb. 1 S. 3 M. Fegert, W., Zimmerm. 1 T. 17 J.
Ulmer, G. F., Bauer, Heiningen 1 S. Stroth, F., Schuhm. Witwe 75
1 J. 7 M. Breunle, W., Schreiners Wwe. 63
Häuser, F., Lederfabr. 1 T. 5 M. Maier, Bauers Ehefr., D'schönth. 56
Gög, Fr., Rothg. 1 T. 2 J. Gadenbach, Marie 70
Kühnle, Anna, von Germannsweiter- 1 S. 1 J. Breuninger, G., Spinners Ehefr. 75
hof 1 S. 2 J. Eckstein, F., Lederfabrikant 49
Krebs, Chr., Tagl. 1 S. 2 J. Uneheliche: 3 Knaben. Totgeboren: 2.

Badnang. **Professor Dr. Gustav Jägers** **Waizen- & Roggenbrot** jeden Tag frisch, sowie **Nudeln, Maccaroni, Butter- & Honig-Bisquit, Zwiebad & Haushaltungsmehl** aus rohfaserfreiem Ganzmehl, enthaltend sämtliche löslichen und unlöslichen Bestandteile des Getreidekorns, also die blut- und gemehbildenden Eiweißstoffe und die zur Verdauung nötigen Geshmackstoffe, empfiehlt

**Gottlieb Rinzer,** alleinig concess. Bäcker für Badnang & Umgebung.

Unterweiskach. Meinen werten Kunden zur Nachricht, daß ich jetzt wieder soweit hergestellt bin, um meinem Geschäfte persönlich vorstehen zu können.

Zugleich empfehle ich eine große Auswahl **Taschen- & Wand-Uhren** in durchaus guter (Rack) Ware unter Garantie mit dem Bemerken, daß ich durch direkten Bezug die billigsten Preise stellen kann. Hochachtungsvoll **L. Nieger, Uhrmacher.**

**Nur Vorsicht** allein kann bei dem täglich größer werdenden Heere der Nachahfer die Hausfrau in den Besitz einer guten Ware bringen und bitte ich deshalb besonders darauf zu achten, daß jedes Paket meiner weltberühmten **Amerikanischen Glanz-Stärke** meine Firma und nebenstehenden Globus als Schutzmarke trägt, à Paket 20 Pf. käuflich an allen Orten in den meisten Kolonialwaren-, Drogen- und Seifen-Sandlungen.

**Fritz Schulz jun., Leipzig,** Alleiniger Erfinder der Glanzstärke.

**Wiederverkäufer hohen Rabatt.** Badnang. **Osterhasen & Eier** bis zu den feinsten Artikeln in **Chocolade, Conserve und Carmell.** **Brillant-Gierfarben** in 5- und 10-Pf.-Paketen empfiehlt **Wilh. Henninger, Conditor.** **Wiederverkäufer hohen Rabatt.**

Unterweiskach. **Baumbesitzern** von hier und Umgebung zur Nachricht, daß ich auch das **Beredeln älterer Bäume** beforge; bei größeren Aufträgen **10 Proz. Rabatt.** Pro Schnitt 5 Pf. Betreffs der Garantie erst zahlbar bis 1. Juli. Achtungsvoll **Gemeindebaumwart Wahlenmaier.**

**Schmiedlehrlings-Gesuch.** Ein kräftiger Junge findet eine gute Lehrstelle. Bei wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Badnang. **Einen Lehrling** sucht **Gottlob Bäuerle, Schlosser.**

Badnang. Ein ordentlicher **junger Bursche** kann in eine Drauerlei sogleich eintreten. Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Badnang. Ein fleißiges, solides **Mädchen** wird auf Georgii gesucht von **Neuther z. Stern.**

Bezirkskrantkaffe Badnang. **General-Versammlung.**

Am **Gründonnerstag, den 22. d. M., nachmittags 2 Uhr** findet auf dem Rathsaal in Badnang die statutarische ordentliche **General-Versammlung** statt, wozu die gewählten stimmberechtigten Mitglieder hiermit eingeladen werden. Tagesordnung:

- 1. Beschlußfassung über die Abnahme der Rechnung des Vorjahres.
2. Definitive Genehmigung der vom Vorstand abgeschlossenen Verträge mit Ärzten und Apothekern.
3. Definitive Feststellung der Belohnung des Hauptkassiers und der von demselben zu stellenden Kaution.

Den 15. April 1886. **Vorstand.** Vorsitzender: Jsenflam m.

Bezirkskrantkaffe Badnang. **Verwaltungsresultat pro 1. Dez. 1884/31. Dez. 1885.**

Table with 2 columns: Category and Amount. A. Mitgliederzahl am 1. Dez. 1884: 620; Zuwachs im Laufe des Jahres: 1010; Abgang: 937; Stand am 31. Dez. 1885: 693. B. Zahl der Unterfüßten: Erkrankungsfälle: 333; Krankheitsstage: 2794. C. Einnahmen: An Beiträgen - durchaus 2% des Verdienstes und Eintrittsgelder: 5637 M. 49 Pf.; Sonstiges: 29 M. 58 Pf.; Summe C.: 5667 M. 7 Pf. D. Ausgaben: 1) Arztkosten: 1020 M. 10 Pf.; 2) Für Arzneien und sonstige Heilmittel: 699 M. 33 Pf.; 3) Krankengelder an Mitglieder: 1289 M. 28 Pf.; 4) Verpflegungskosten an Krankenanstalten: 1541 M. 57 Pf.; 5) Wöchnerinnen-Unterstützungen: 103 M. 50 Pf.; 6) Sterbegelder: 20 M. - Pf.; 7) Erschließungen für Unterstützungen an Armenverbände: 5 M. 56 Pf.; 8) Verwaltungskosten: 756 M. 10 Pf.; 9) Sonstige Ausgaben: 213 M. 54 Pf.; Summe D.: 5648 M. 98 Pf.

E. Demnach Mehr-Einnahme 18 M. 9 Pf. F. Zahlungs-Rückstände 1161 M. 97 Pf. G. Wüthgen Schuldenstand 1143 M. 88 Pf. worunter reines Defizit 543 M. 88 Pf.

Die Rechnung nebst Beilagen ist den Arbeitgebern und Kassensmitgliedern zur Einsichtnahme 8 Tage, vom 16.-24. d. M., bei der Kassenkelle aufgelegt.

Auf die Pünktlichkeit der Erfüllung der Meldepflicht wird auch bei dieser Gelegenheit wieder aufmerksam gemacht. Vorstand: Jsenflam m. Kassens- u. Rechnungsführer: Steiner.

Wiederverkäufer hohen Rabatt. Badnang. **Osterhasen & Eier** bis zu den feinsten Artikeln in **Chocolade, Conserve und Carmell.** **Brillant-Gierfarben** in 5- und 10-Pf.-Paketen empfiehlt **Wilh. Henninger, Conditor.** **Wiederverkäufer hohen Rabatt.**

Unterweiskach. **Baumbesitzern** von hier und Umgebung zur Nachricht, daß ich auch das **Beredeln älterer Bäume** beforge; bei größeren Aufträgen **10 Proz. Rabatt.** Pro Schnitt 5 Pf. Betreffs der Garantie erst zahlbar bis 1. Juli. Achtungsvoll **Gemeindebaumwart Wahlenmaier.**

**Schmiedlehrlings-Gesuch.** Ein kräftiger Junge findet eine gute Lehrstelle. Bei wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Badnang. Ein ordentlicher **junger Bursche** kann in eine Drauerlei sogleich eintreten. Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Badnang. Ein fleißiges, solides **Mädchen** wird auf Georgii gesucht von **Neuther z. Stern.**

Badnang. **Aussteuer-Artikel.**

**Bettbarchent, Drill & Atlas-Barchent, Flaum- & Satin-Drill,** einfach und doppelbreit, **Matrazentstoffe,** brochiert und gestreift, **Bettzeuge, farbige Pique, Croisé** etc. **Vorhangstoffe,** weiß und farbig, **Hausstuch, Schirting, Madapolam, Elsäßer Cretonnes & Bercal, Leinwand & Dowlas,** doppelbreit, für Leintücher ohne Naht, **Leinwand & Halbleinen** aller Qualitäten, **Servietten & Handtücher,** sowie **Tischtücher & Gebild** in rein Leinen,

**Fertige neue Betten** unter Garantie für reellste Ausführung und Füllung empfiehlt bei billigen Preisen **Louis Vogt.**

**Manteletts, Damen-Jaden Paletots, Tricot-tailen** bei **L. Vogt.** Das beste und billigste **Kindernahrungsmittel** ist das auf 8 Ausstellungen preisgekrönt **Weibezahn's Hafermehl.** Dasselbe wird von vielen Ärzten empfohlen. **Pfd.-Paket 50 Pf.** In **Badnang** echt bei **W. Henninger, Konditor.**

Badnang. Zu billigsten Preisen empfiehlt eine große Auswahl der neuesten **Sonnenschirme** ebenso eine Partie älterer Sorten zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Das **Ueberziehen** mit jedem beliebigen Stoff für Sonn- und Regenschirme, sowie alle **Reparaturen** werden pünktlich und schnell besorgt. **M. Schöllhammer** am unteren Markt.

Badnang. 2 tüchtige **Arbeiter** finden auf Stück oder Wochenlohn dauernde Beschäftigung bei **Fr. Schönhaar, Schreiner.**

Badnang. **Schuhmachergejuch.** 2 gewandte Arbeiter ins Haus, sowie lieferungsfähige Meister außer dem Hause finden Beschäftigung bei **G. Gläser.**

Unterweiskach. Ein jüngerer **Arbeiter** kann sofort eintreten bei **W. Scholl, Schreiner.**

Badnang. Einige **auswärtige Knaben,** welche in die hiesige Latein- oder Realschule eintreten wollen, finden in einem geordneten Privathaus bei **Georgii** billige **Kost & Logis,** auf Wunsch auch bloß Mittagstisch. Zu erfragen in der **Red. d. Bl.**

Ein kräftiges **Mädchen** wird auf Georgii gesucht. Zu erfragen in der **Red. d. Bl.**

Badnang. Eine ältere zuverlässige **Person** sucht zu Kindern **Fritz Breuninger.**

Badnang. Ein kräftiger, guterzogener Knabe findet eine **Lehrstelle** bei **Handelsgärtner Güt.**

Bestellungen auf gewässerte Stokfische auf den Charfreitag nimmt entgegen Adolf Zügel, Murrhardt.

Ulmer-Lose à M. 3 Ziehung 27. April

Krieger-Lose à M. 1 — empfiehlt Adolf Zügel, Murrhardt.

Futterknochenmehl, bestes Mittel gegen die Knochenweichheit beim Vieh, empfiehlt Adolf Zügel, Murrhardt.

Dungsalz & Saatgyps empfiehlt Adolf Zügel, Murrhardt.

100 Kubikmeter Fleinsteine werden zum Kleinschlagen vergeben. Lusttragende wollen sich an Bäcker Gall in Oberbrüden wenden.

Murrhardt. Zur Aussaat empfehle:

Kleesamen, feidestrei, dreiblättrigen und hohen.

Esper, Gras- und rhein. Hanfsamen, acht sceländer Flachlein, haberefreie Wicken, Goldersfen, große Linsen, Bohnen u. s. w., so wie alle Sorten

Gartenjamen und sichere gute keimfähige Ware und möglichst billige Preise zu.

F. A. Seeger, Marktplatz.

M a u b a ch. Meiner werthen Kundschafft zeige hiemit ergebenst an, daß ich von jetzt ab auch wieder Arbeit außer dem Hause annehme und sehe gefl. Bestellungen entgegen

Schneider Kemmler.

Badnang. Nachstehende Artikel empfehle ich zu äußerst billigen Preisen:

Benzin Salmial Soda, cryst. & calc. Schmirseife Zalcum

Roten Arsenit Nösel Eisenvitriol Cypr. Vitriol Schwefelsäure Blauhölz.

Julius Dorn a. d. Brücke.

Gierfarbe empfiehlt Julius Dorn a. d. Brücke.

Ein noch gutes Kinderwägele ist um billigen Preis zu verkaufen. Zu erfragen in der Redaktion d. Bl.

Badnang. Kunstmehl verkauft zu den billigsten Preisen.

Bäcker Hauser, obere Dorf.

Badnang. Ich empfehle mich im Weisnähen und Kleidermachen

in und außer dem Hause, sowie auch im Stricken und Hägeln zu den billigsten Preisen. Sophie Traub am Koppenberg.

Abbitte. Die gegen Jakob Bay, Bäcker von Grab auf dem Rathszimmer ausgesprochene unwahre Beleidigung, Fälschung betr., nehme ich zurück und leiste hiemit Abbitte. Wagner Weber.

Im Verlag des Murrthalboten ist zu haben: Kübel, N., kleine Bibellunde, das wichtigste von und aus der bly. Schrift, à 25 P.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 46. Samstag den 17. April 1886. Zweites Blatt.

## Die Württembergische Sparkasse in Stuttgart

leibt stets Gelder an Private gegen Unterpfänder zu 4 1/2 % und bei besonders reichlicher Sicherheit zu 4 % aus. — Gut situierte Gemeinden erhalten zu letzterem Zinsfuße Anlehen auf einfachen Schuldschein.

Auf vielseitiges Verlangen der geehrten Damen von Badnang habe ich meinen Ausverkauf bis Montag den 19. ds. ausgedehnt. Es liegt im Interesse jeder Dame, diese Gelegenheit zu benutzen. Gleichzeitig sage ich den geehrten Damen für den zahlreichen Besuch meinen besten Dank. Ausverkauf im Gasthaus z. Engel hier. Traugott Barth.

### Tagesübersicht.

Deutschland. Württembergische Chronik.

Stuttgart den 15. April. Prinz Wilhelm mit Gemahlin ist heute früh per Galamagen nach Ludwigsburg gefahren, woselbst auf Marienwahl ein großer Empfang vorbereitet wird. Die Ludwigsburger Garnison rückt aus. R. P. In Feuerbach streifen fast sämtliche Steinbrecher, sie fordern 10stündige Arbeitszeit statt der 11stündigen.

In Mergentheim schloß die erste Rechnung der gemeinsamen Krankenversicherungsgesellschaft ebenfalls mit einem Defizit und zwar mit 877 M.

In Schramberg wurden die dortigen großen Porphyrlager durch eine von Herrn Fabrikant Billeroy aufgestellte Zerleinigungsmaschine für Belichtungsarbeiten ergiebiger gemacht.

In Schönbürg, O. A. Neuenbürg, sind infolge Genußes verdorbener Blutwürste in den letzten Tagen 9 Personen an den Erscheinungen der Wurstvergiftung erkrankt; ein 16 Jahre alter Knabe ist schon am 11. April und dessen Mutter in der Nacht vom 13./14 April gestorben. Die übrigen Erkrankten sind leichter erkrankt, hielten aber alle mehr oder weniger charakterische Erscheinungen. Amtliche Untersuchung des Falles ist eingeleitet.

Berlin den 14. April. Heute Morgen ist folgendes Bulletin ausgegeben worden: Se. kaiserliche und königliche Hoheit der Kronprinz des deutschen Reichs und von Preußen ist heute unter leichtem Fiebererscheinungen und mäßigem Katarrh an den Nasern erkrankt. Dr. Wegner.

Berlin, 14. April. Der Friedensschluß zwischen dem Preussischen Staat und der Kurie dürfte mit dem gestrigen Beschluß des Herrenhauses, wonach die Regierungsvorlage mit dem Bischof Köpp'schen Amendements angenommen wurde, eingeleitet sein. Es hat zwar dieser Beschluß auch noch das Abgeordnetenhaus zu passieren, aber bei dem an leitender Stelle so sehr zu Tage tretenden Friedenswünsch wird die Zustimmung von einer aus den Mittelparteien sich bildenden Mehrzahl wohl zu erreichen sein. Die „Vossische Ztg.“ bemerkt: Die Herrenhausverhandlungen über die kirchenpolitische Vorlage haben mit dem vollständigen Siege der ultramontanen Ansprüche geendet. Neben den Kommissionsanträgen sind auch die sämtlichen Amendements des Bischofs Köpp mit großer Majorität zur Annahme gelangt, mit Ausnahme eines erst gestern eingebrachten Unterantrages bezüglich des Vorzuges der Geistlichen in den Kirchenvorständen und des von dem Bischof selber zurückgezogenen Antrages, das Messelien und Spenden der Sakramente von allen Beschränkungen zu befreien. Die Debatte war eine Zeit lang lebhaft erregt, nach Annahme der §§ 1

und 1a, erlähmte indessen das Interesse vollständig und der Rest des Gesetzes wurde fast ohne Diskussion genehmigt.

Der Bundesrat ist den Beschlüssen des Reichstags zur Zuerstener nicht beigetreten; seitens Preußens wird demnach eine neue Vorlage ausgearbeitet werden. Für die Vorbereitung des Gesetzentwurfs betreffend die Besteuerung des Branntweins wurden bereits die Ausschüsse bezeichnet.

Belgien. Brüssel den 15. April. Die Streikbewegung im Süden Belgiens ist wieder heftiger im Zunehmen begriffen. (Fr. Ztg.)

Brüssel den 14. April. Die belgische Arbeiterpartei organisiert, wie verlautet, einen allgemeinen Kongress, der am 25. und 26. ds. Mts. in Gent abgehalten werden soll in Verbindung mit einer großen Manifestation. — Heute morgen haben gegen 200 Grubenarbeiter in Gilh angefangen zu streiken. Dieselben verhielten andere Arbeiter an der Arbeit zu hindern und mußten durch die Truppen zerstreut werden. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. — Unter den Steinbrucharbeitern des Thales der Durt he sind gleichfalls neue Streiks ausgebrochen; in Bascleis, bei Mons, machen die Arbeiter den Versuch, sämtliche Maschinen zum Stillstand zu bringen, ohne indessen Schaden anrichten zu können.

Rußland. Nischnei-Novgorod den 14. April. Das Wolga-Eis riß gegen 40 teils mit Naphtaprodukten beladene Barge fort, welche allmählich zerschellt wurden. Das Quantum des verloren gegangenen Naphtas beträgt anderhalb Millionen Pud. Der Gesamtverlust an Barge und Gütern wird auf mehrere hunderttausend Rubel geschätzt.

Balkan-Halbinsel. Fürst Alexander hat in Bulgarien und Ostrumelien den Belagerungszustand für aufgehoben erklärt; außerdem sollen in beiden Ländern am 23. Mai Deputiertenwahlen stattfinden.

Geschichts-Dalender. 16. April. 1871. Verkündigung der Verfassung des Deutschen Reichs.

17. April. 1521. Dr. Martin Luther erscheint zu Worms in feierlicher Reichsversammlung vor Kaiser Karl V. 1711. Kaiser Joseph I. stirbt plötzlich. Der frühzeitige Tod Josephs des I. änderte damals die ganze politische Sachlage.

18. April. 1417. Friedrich VI. Burggraf von Nürnberg, wird auf dem Concil zu Konstanz in feierlicher Weise mit der Mark Brandenburg belehnt und nennt sich von nun an als Kurfürst Friedrich I.

1521. Abends 6 Uhr. — Dr. Martin Luther zum zweiten und letzten Mal in der Reichsversammlung zu Worms vor Kaiser Karl V. bei welcher er seine

Verteidigung bekanntlich mit dem freien Ausspruch schloß: Es sei denn, daß ich mit Zeugnissen der heiligen Schrift oder mit öffentlichen, klaren und hellen Gründen und Ursachen überwinden und überwiegen werde, so kann und will ich nichts widerrufen. Sie stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir, Amen.

1864. Erstürmung der Düppeler Schanzen. Die Dänen wehrten sich wacker, aber sie konnten dem gewaltigen Anprall der Preußen nicht widerstehen; — in wenigen Stunden hatten die heldenmütigen Sieger das schwarz-weiße Banner auf allen zehn Schanzen aufgezogen. Mit Verlust von 5000 Mann.

Handel, Gewerbe und Verkehr. Pferdemarkt-Lotterie. Bei der heute vortag auf dem Rathhaus vorgenommenen Ziehung der Pferdemarkt-Lotterie wurden folgende hervorragende Gewinne gezogen: 1. Gewinn Nr. 24354, 2. Nr. 25124, 3. Nr. 37883, 4. Nr. 7876, 5. Nr. 45246, 6. Nr. 27235, 7. Nr. 51502, 8. Nr. 52206, 9. Nr. 26295, 10. Nr. 24620, 11. Nr. 59679, 12. Nr. 8508, 13. Nr. 13713, 14. Nr. 54212, 15. Nr. 21599, 16. Nr. 41712, 17. Nr. 36252, 18. Nr. 32092, 19. Nr. 54388, 20. Nr. 32046, 21. Nr. 45425, 22. Nr. 11456, 23. Nr. 27816, 24. Nr. 59006, 25. Nr. 27078, 26. Nr. 1884, 27. Nr. 56851, 28. Nr. 21812, 29. Nr. 30615, 30. Nr. 31655, 31. Nr. 35980, 32. Nr. 54405, 33. Nr. 16913, 34. Nr. 16147, 35. Nr. 23166, 36. Nr. 29625, 37. Nr. 46518, 38. Nr. 14948, 39. Nr. 54588. (N. Z.)

Auf dem Heilbr. Bahnamarkt wurden für 100 Stück Pfähle 3 M 5 — 15 Pf., bessere Sorten 3 M. 20 — 30 Pf. bezahlt.

Stuttgart, den 12. April. Im Geschäft zeigte sich etwas mehr Leben, so daß heute bei mäßiger Zufuhr 86 Ballen gehandelt werden konnten, die zum Preise von 12 M. bis 18 M. pr. Zentner meist auf Spekulation gekauft wurden. Einige Ballen grüne Ware erzielten 30 u. 31 M. und sind diese Sorten von Händlern und Bräuern immer noch begehrter und verhältnismäßig gut bezahlt, namentlich wenn sie nicht warm gewesen sind.

Fruchtpreise. Badnang den 14. April 18 86. Dinkel 6 M. — Pf. 5 M. 99 Pf. 5 M. 95 Pf. Haber 6 M. 20 Pf. 6 M. 03 Pf. 6 M. — Pf. Weizen — M. — Pf. 8 M. 30 Pf. — M. — Pf.

Gottesdienste der Parodie Badnang: am Palmsonntag den 18. April Vormittags Predigt: Herr Detan Kalkreuter. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker.

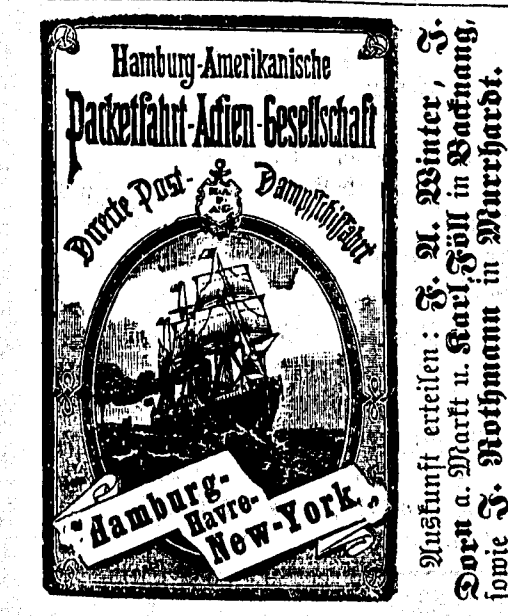
Dieses Unterhaltungsblatt & eine Beilage. Ferner Nr. 8 der „Blätter des Altertumsvereins“

Telegramm. Stuttgart den 16. April. (2 Uhr nachm.) Prinz und Prinzessin Wilhelm sind soeben mit dem Züricher-Zug nach dem Süden abgereist.

Badnang. Sehr staumreiche Bettfedern per Pfd. grau, weiß M. 2. 2. 50. u. 3 M. feinst Landruff M. 3. 50. und 3. 80. Fertige Betten empfiehlt angelegentlich Rud. Beutlers Wwe.

Gebraunten Kaffee in meinem eigenen Kugel-Röst-Ofen geröstet, deshalb täglich frisch zu haben, empfiehlt in 2 Qualitäten: gut rein schmeckend pr. Pfd. M. 1 kräftig feinschmeckend „ M. 1.20. G. Rachel in Murrhardt.

Kleesamen empfiehlt in feidestrei Ware billigt G. Rachel in Murrhardt. Lippold's meiler. Schönste Speisewiebel Gartenjamen ewigen und dreiblättrigen Kleesamen empfiehlt billigt Hugo Schausfler.



Altertums-Verein für das Murrthal & Umgebung. Der längst geplante Ausflug nach Nürnberg zur Besichtigung der Stadt und des germanischen Museums wird bestimmt am nächsten Ostermontag ausgeführt werden. Abfahrt von Badnang morgens 7 Uhr, Rückkehr voraussichtlich Mittwoch Abend. Anmeldungen wollen gef. beim Vereinsvorstand gemacht werden. Zu zahlreicher Beteiligung ladet freundlichst ein Der Ausschuß.

Eisenbahn-Waggondecken werden leihweise vergeben durch Hermann Stettiner & Co., Stuttgart.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft. Directe regelmässige wöchentl. Fahrt mit 1. Klasse Postdampfer. ROTTERDAM - AMERIKA AMSTERDAM - AMERIKA Abfahrt Samstags. Billigste Preise. Rascheste Beförderung. Vorzügliche Verpflegung. Nähere Auskunft erteilen: Die Direktion in Rotterdam. Die General-Agenten: LANGER u. WEBER, Heilbronn, CARL ANSELM, Stuttgart, sowie deren Agent: Carl Weissmann, Badnang.

Das bedeutende Bettfedern-Lager Harry Unna in Altona versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 Pf. das Pfd., vorzügl. gute Sorte für M. 1.25. Prima Halbdaunen nur M. 1.60. Pr. Ganzdaunen nur M. 3.50 pr. Pfd. Verpackung z. Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 pCt. Rabatt. Umtausch gestattet.

Pianos billig, bar oder Raten. Fabrik Weidenslauffer, Berlin NW.

STUTTGART. 9. Hirschstraße 9. S. Ebstein's Herren- & Knaben-Kleider-Magazin empfiehlt Frühjahrs- u. Sommer-Überzieher in dunkel, grau, melirt und Modifarben von 8, 9, 10, 12, 15, 18, 23, 26, 30—45 M. Anzüge in Caftorm in den neuesten Dessins, eleg. Schnitt von 11, 13, 15, 18, 20, 24, 30—45 M. Anzüge in Gehrack- u. Jaquetts-fasson, prima Ware in Kammgarn, Diagonal und Burkin, hoch-elegant von 25, 27, 30, 40—60 M. Anzüge in Gehrack- u. Jaquetts-fasson, prima Ware in Kammgarn, Diagonal und Burkin, hoch-elegant von 25, 27, 30, 40—60 M. Anzüge in Gehrack- u. Jaquetts-fasson, prima Ware in Kammgarn, Diagonal und Burkin, hoch-elegant von 25, 27, 30, 40—60 M. Anzüge in Gehrack- u. Jaquetts-fasson, prima Ware in Kammgarn, Diagonal und Burkin, hoch-elegant von 25, 27, 30, 40—60 M. Anzüge in Gehrack- u. Jaquetts-fasson, prima Ware in Kammgarn, Diagonal und Burkin, hoch-elegant von 25, 27, 30, 40—60 M.

Photographie. Sonntag den 18. April werde ich in meinem Atelier in Badnang photographische Aufnahmen machen. Beste Ausführung garantiert. Billigste Preise. C. Wiedmayer, phot. Anstalt Marienstr. 10, Stuttgart.

!Konfirmanden-Anzüge! in dunkelmelirteten und modisfarbigen Stoffen von 8, 9, 10, 12, 15, 20—36 M. Alles in großer Auswahl, gut verarbeitet aus nur guten, delatierten Stoffen bei S. Ebstein, Stuttgart. Nur 9. Hirschstraße 9. NB. Jeder, welcher bei mir für 20 M. einkauft, erhält das Bahndillet vergütet.

# Der Murrthal-Bote.

Kreitsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 47. Dienstag den 20. April 1886. 55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen über dem Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverlehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

### Antliche Bekanntmachungen.

**Bieh-, Krämer- & Holzmarkt-Verlegungs-Gesuch.**  
Die Stadtgemeinde Murrhardt ist seit alter Zeit berechtigt, an Georgii jeden Jahres einen Krämer- und Viehmarkt abhalten zu dürfen. Ferner wurde derselbe durch Erlaß der k. Kreisregierung Ludwigsburg vom 22. Septbr. 1869 die Erlaubnis zur Abhaltung eines Holzmarkts am Tage vor dem Georgimarkt, wenn aber letzterer auf einen Montag fallen sollte, am Tage nach dem Georgimarkt, ohne Zeitbeschränkung erteilt.  
Dieselbe hat nun darum nachgesucht, den Holzmarkt am gleichen Tage, wie den Krämer- und Viehmarkt, abhalten zu dürfen. Ferner wurde derselbe auf den 3. Dienstag des Monats April fallen und dadurch mit dem Viehmarkt der Stadtgemeinde Backnang zusammenfallen würde, am darauffolgenden Mittwoch abhalten zu dürfen.  
Dieses Gesuch wird mit dem Aufsehen bekannt gemacht, daß Einwendungen hiegegen bis zum 5. k. Mits. bei der unterzeichneten Stelle anzubringen sind.  
Den 16. April 1886. K. Oberamt. Murrhardt.

**Radelstammholz-Verkauf.**  
Am Dienstag den 27. April, morgens 9 Uhr, in der Krone in Fornsbad aus Garnersberg Abt. 9 u. 15, Lindert Abt. 2 und Rothenhühl Abt. 7: Langholz: 11 Stück 1. Kl. mit 24,54 Fm., 64 St. 2. Kl. 132,09 Fm., 233 5. Kl. 51,15 Fm. Sägholz: 11 St. 1. Kl. mit 12,33 Fm., 17 2. Kl. 12,95 Fm., 1 3. Kl. 0,28 Fm. Ausschuhholz: 2 St. Langholz und 15 St. Sägholz mit 10,79 Fm.

**Gläubigeraufruf.**  
Für den 1883 gestorbenen Christian Gottlieb Claus, Tagelöhner von hier, früher in Wäldenbrunn, ist auf das kürzliche Ableben seines Vaters der Muttergut von 387 M. flüssig geworden, während er 1300 M. ungedeckte Schulden hinterlassen hat.  
Die Erben haben auf die Erbschaft verzichtet.  
Die etwa unbekanntenen Gläubiger haben binnen 14 Tagen ihre Forderungen anzumelden, widrigenfalls sie unberücksichtigt bleiben.  
Wenn nicht binnen 14 Tagen ein Konkurs-Antrag gestellt wird, wird das Vermögen ohne Rücksicht auf etwaige Vorzugsrechte unter die Gläubiger nach Verhältnis ihrer Forderungen verteilt.  
Den 17. April 1886.  
K. Gerichtsnotariat. Staubenmayer.

**Siegenschaffsverkauf.**  
Friedrich Schäfer, Notgerber dahier verkauft am  
Dienstag den 27. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathause im öffentlichen Aufstreich:  
Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Gerberwerkstatt und Stallung in der inneren Hofstadt, neben Friedrich Eckstein und Seifenfieber Pfaffenmayer, Branndverf. Anschl. 3800 M.  
%tel an:  
Einer einbarnigen Schener mit Stallung alda, neben sich selbst und Friedrich Eckstein, Branndverf. Anschl. 1600 M.  
Den 19. April 1886.  
Rathsreiber Kugler.

**Fahrnis-Verkauf.**  
Den 22. d. M., als am Gründonnerstag, von vormittags 9 Uhr an, gegen bare Bezahlung: 1 Futtermaschine, 1 Maschine, 1 Leiterwagen, 1 Bernerwägel, Feld- und Handgeschirr, Faß- und Bandgeschirr, ca. 15—20 Ftr. gutes Heu, Fühner und Enten, Wirtschaftsgläser, Wirtschaftstafeln und noch verschiedene Gegenstände, wozu Liebhaber eingeladen sind.  
Christian Kircher, Bäcker.  
Backnang.  
**Kopfsalat, Gurken, Mairettig, Radies, Gemüse-seklinge zc.**  
in schönster Ware hält zu geneigter Abnahme bestens empfohlen  
Handelsgärtner Güth.  
Backnang.  
**Gute Steck- und Speisepotterfel**  
hat noch zu verkaufen  
Wagner Beck.  
Wechsellormulare  
Buchdruckerei v. Fr. Stroth.

## „Der Herr Leutnant.“

Humoreske von Hermann Stube.  
(Fortsetzung)

„Nun, es wird sich ja herausstellen“, sagte Bruno endlich, des fruchtlosen Nachgrübelns müde. „Warten wir ab, und benötigen wir das, was wir erfahren, zu unserem Vorteil. Wenn ich das Geheimnis des Obersten kenne, so kann ich ihm ja auch das meinige eingestehen. Er muß schweigen, wenn er will, daß ich schweigen soll, so halten wir uns gegenseitig in Schach. Mit einiger Gewandtheit meinerseits — und etwas Schlaubeit“, legte er zuversichtlich hinzu, „wird es schon gelingen, die Sache wieder zu unserem Besten zu lenken.“  
Bis zu diesem tröstlichen Schlusse waren Brunos Pläne eben gediehen, als plötzlich die Droschke anhält und einen Augenblick später der Philosoph auf dem Boche sein in diesem Augenblick ungeheuer dumm aussehendes Gesicht zur geöffneten Wagenthür hineinsteckte.  
„Ja, entschuldigen Sie man“, sagte er, indem er den Hut abnimmt, um sich verlegen den Kopf zu krauen. „Aber ich kann nicht bavor —“  
„Warum halten Sie denn“, fuhr Bruno auf, dann sich aber bestimmend, sagte er ruhiger, „hat die andere Droschke auch gehalten?“  
„Ne, dieses weniger“, stotterte der Wagenlenker, „die andere Droschke, aber ich kann gewiß nicht bavor, die ist weg.“  
„Weg“, rief der Leutnant und sprang mit beiden Füßen zugleich aus dem Wagen.  
„Wie weggepustet“, übertrieb der andere, um etwaige Vorwürfe von seinem Haupte abzulenken.  
Es war richtig keine Droschke rings zu sehen, auch an der nächsten Ecke, von wo aus man eine lange Straße nach rechts und links herabsehen konnte, kein Gesicht und so blieb denn Bruno nichts anderes übrig, als sich unverrichteter Sache wieder auf den Heimweg zu begeben.  
Wismutig stieg er wieder in den Wagen, und ohne auf die Entschuldigungen des Wagenlenkers, daß ihm ein Wagen in den Weg gefahren wäre, und er deshalb habe längere Zeit halten müssen, zu achten, befohl er ihm, dahin zurückzufahren, woher sie gekommen seien.  
Verdrießlich über das Mißlingen seines so viel versprechenden Planes lehnte Bruno sich in seine Ecke zurück und überließ sich den trüben Gedanken, die auf ihn einströmten. Aber bald hellte sich seine finstere Miene auf. Was er gesehen hatte, richtete ja, wenn er es recht überlegte, für seinen Zweck vollkommen aus. So wenig es auch war, so mußte der Oberst doch wünschen, daß auch dies wenige, was immerhin ausreichend war, auf ihn ein zweideutiges Licht zu werfen, nicht in die Deffentlichkeit gelangte; und Bruno war also immer noch in der Lage, Stillzuschweigen gegen Stillzuschweigen eintauschen zu können. Etwas viel Mut gehörte freilich dazu, dem Oberst, so wie es diese Gelegenheit erforderte, entgegenzutreten. Aber daran, das versprach er sich und richtete sich auf, als hätte er den gefürchteten Gegner bereits vor sich, daran sollte es nicht fehlen. Denn in der Ferne, freilich sehr in der Ferne — wenn er die Augen schloß, so kam es ihm vor, als wäre es am Ende einer langen, langen Allee von Bäumen, da erschien ihm wieder jener leuchtende Punkt; nein, wenn er recht zusah, waren es zwei Punkte neben einander und ein zierliches Näschchen war auch noch da und ein kleiner, reizender, zum Küßeln wie geschaffener Mund und — da war es ja das ganz liebliche Gesichtchen.  
Ja, um diesen Kampfspreis ging es, und der sollte und mußte erobert werden, das stand fest. Von sentimentalem Verzichtsteifen war, wie man sieht, keine Rede mehr. Als man daher am Abfahrtspunkte wieder anlangte, war die Stimmung des Herrn Leutnants eine rosig und gehobene und sie hatte außerdem noch das Besondere, daß sie sich mit überausender Schnelligkeit auch auf unsere beiden Philosophen übertrug.  
„Zwei Dhaler hat er mir gegeben“, schmunzelte der eine, indem er seinem Kollegen eine Futterration einschüttelte, in welchen die Hater-

förner diesmal die entschiedene Majorität über den Häckel hatten. „Sollst auch mal 'nen guten Tag haben“, sagte er hinzu, indem er ihm zärtlich die Schnauze klopfte. „Ich werde mir 'ne Portion Eisbein mit Saucerkohl leisten.“  
(Fortsetzung folgt.)

### Verschiedenes.

**Bremen.** Die hiesige Sparkasse, eines der größten Institute dieser Art mit einem Einlagekapital von nicht weniger als 49 865 000 Mark, verteilt ihren sehr erheblichen Einnahmeüberschuss an gemeinnützige Unternehmungen. Auch dieses Jahr hat sie wieder 40 000 Mark verteilt, von welchen die Hälfte, trotzdem die Sparkassenleitung in höchst freistinnigen Händen sich befindet, dem Verein für innere Mission übergeben wurde zur Erbauung einer zweiten Herberge zur Heimat ober zur Vergrößerung der ersten auf mindestens 80 Betten. „Was man auch über die religiöse Propaganda protestantischer Eiferer denken mag“, läßt sich die „Frfr. Ztg.“ hierüber schreiben, „es sind Zustände in der Fürsorge für unsere wandernden jungen Handwerker und Arbeiter bekannt geworden, welche es rathsam machen, von allen religiösen Unterthieben abzusehen und mit großen Mitteln schleunigt nach Wohlthätigkeit zu helfen. Ein ehemaliger Vagabunde schildert in der „Weser Ztg.“ mit handgreiflicher Lebenswahrheit, wie leicht ein junger Mann nach bisheriger tadelloser Führung durch die Penne für immer zum Vagabunden wird. Ganz abgesehen von der Gesellschaft von Landstreichern und selbst Verbrechern, die er dort findet, ist es vor Allem das Ungeziefer, das ihm plötzlich die Erlangung von Arbeit fast zur Unmöglichkeit macht, und gelangt es ihm nach längerer Zeit wirklich einmal, Arbeit zu finden, so ist er meistens durch das Vagabundieren schon so mitgenommen, daß er leicht wieder in seine früheren Gewohnheiten zurückfällt und die Arbeit wieder verliert. Die Polizei hat aus ihrer reichen Erfahrung ebenfalls bestätigt, daß die Zahl der durch den Mangel an guten Herbergen zu Grunde gehenden jungen Handwerker und Arbeiter unendlich groß sei, und so hat man gern die beträchtlichen Mittel der Sparkasse angegriffen, um wenigstens am hiesigen Orte Abhilfe zu schaffen.“

**Der längste Tunnel der Welt.** Ueber den gegenwärtig mit größter Energie betriebenen Bau einer neuen Wasserleitung für die Stadt Newyork werden im „Mouvement industriel“ interessante Mittheilungen gemacht. Die schon bestehende Wasserleitung Newyorks wurde im Jahre 1832 mit einem Kostenaufwande von 70 Millionen Francs hergestellt; für die heutige Bevölkerung der Riesestadt genügt selbstverständlich jene Leitung nicht mehr und man sah sich deshalb genöthigt, den Bau einer zweiten Wasserleitung in Angriff zu nehmen. Es gehört dies Unternehmen zu dem Großartigsten, was sich denken läßt. Es muß nämlich, um das Wasser des Croton-Sees in die Reservoirs in Newyork zu leiten, ein 46 Kilom. langer Tunnel unter der Erdoberfläche gegraben werden. In Schichten von je 3000 Mann sind 6000 Arbeiter Tag und Nacht beschäftigt, um das Riesewerk auszuführen. Um letzteres von möglichst vielen Angriffspunkten aus gleichzeitig beginnen zu können, wurden 26 Schächte gegraben. Jeder Unternehmer arbeitet vom Boden seines Schachtes aus nach beiden Richtungen gleichzeitig, so daß die Arbeiter jeweilen in der Mitte zwischen zwei Schächten aufeinanderstoßen werden. Ueber 100 Bohrmaschinen sind beständig in Thätigkeit und zur Förderung des Schuttes und Gesteins werden gewaltige Hämmermaschinen verwendet. Das Unternehmen, dessen Gesamtkosten auf 300 Mill. Frchs. berechnet sind, wird erst in zwei Jahren beendet sein. Man hätte dieselben zwar ganz bedeutend verringern können, aber auf Kosten der Herstellungszeit, wenn man nämlich die Zahl der Schächte und Angriffspunkte vermindert hätte. Gemäß dem Grundsatz „Zeit ist Geld“ haben die Amerikaner es vorgezogen, nicht das letztere, sondern das erstere zu erparieren. Bemerkenswert ist, daß dieser Tun-

nel alle bisherigen ähnlichen Bauten übertrifft und gleichwohl am wenigsten Zeit zu seiner Ausführung in Anspruch nimmt. Am Mont Genis-Tunnel (12320 m) hat man 14 Jahre gearbeitet, der Gotthard-Tunnel (14 900 m) wurde in 8 Jahren vollendet und für den Aelberg-Tunnel (10270 m) war eben soviel Zeit erforderlich.

### Gemeinnütziges.

\* Ueber die Verwendung des Hopfens als Gemüse macht Obergärtner Niemann Mittheilung. Starke Wurzelabschnitte werden am besten im Herbst in sandigem Lehm oder auch Sauboden in 1 Meter Entfernung eingepflanzt und im Frühjahr leicht behäufelt; im Herbst werden alsdann die Ranken abgesehen und die Behäufelung hinweggeräumt. Im zweiten Jahre wird ebenso verfahren und im dritten Frühjahr kann die Ernte der jungen Triebe von den nunmehr genügend gestärkten Pflanzen beginnen. Jeder Pflanze werden nun 6—7 Triebe belassen, um dieselbe genügend stark zu erhalten. Alljährlich wird rings um den Stamm Mist eingegraben und die Stöcke im Winter und Herbst mit Fauche übergoßen. Sonst bedarf es nur der Reinhaltung des Bodens vom Unkraut, sowie vorstichtigen Lockern, um die Pflanzen nicht zu verletzen. Die Hopfenriebe gleichen dünnen Spargeln und werden wie solche behandelt; sie bilden namentlich in Belgien eine beliebte Speise.

\* **Heuzwiebel für Pferde.** In Frankreich wird seit einiger Zeit ein nicht unbeliebtes Pferdefutter auf folgende Weise zubereitet: Heu und Stroh werden auf Hackmaschinen möglichst fein zerkleinert und darauf mit gequetschtem Hafer, Roggen oder mit einer entsprechenden Menge zerkleinerter Bohnen vermischt. Dies Gemenge wird mit einer Abkochung von Leinsamen übergossen, ordentlich durchgeseiht, vermischt mit einer Preßvorrichtung in flache, den Deluchen ähnliche Stücke gepreßt, und trocken gelassen.

\* **Große Dauer des Buchenholzes für Bauzwecke.** Das Pfarrhaus zu Engensfeld unterm Stein (bei Hüllensberge im Kreise Heiligenstadt) ist nach der „Bzm.-Ztg.“ jetzt Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit der deutschen Bau- und Forst-Sachverständigen geworden. Das Gebäude, ein alter zweistöckiger Fachwerkbau aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts (1619), besteht nämlich in seinen Holztheilen, als Säulen, Balken, Sparren u. s. w., fast ausschließlich aus Buchenholz. Bei untern Bautechnikern bestand aber gegen die Verwendung von Buchenholz zu baulichen Zwecken eine gewisse Abneigung. Neuerdings aber machte man die Entdeckung, daß die alten Fachwerkhäuser ganz aus Buchenholz bestehen, und daß dieses dem Zahne der Zeit sehr gut Widerstand geleistet hat. Ueber den Zustand des Engensfelder Pfarrhauses ist jetzt im Zentralblatt der Bauverwaltung ein ausführliches Gutachten vom Landesbauinspektor Wohlfahrt und Forstmeister Lehr erlassen worden. Nach demselben hat sich das Holzwerk sehr gut erhalten, selbst an der Wetterseite findet sich keine Spur von Fäulnis, es ist meist so hart, daß man kaum einen Nagel hineintreiben kann.

\* **Zum Besichtigen von Papier-Eiletten auf Glas.** Hiefür wurde von d. Gew. f. S. bereits früher Wasserflaschen empfohlen. Nach den Mittheilungen eines Praktikers darf man aber das Wasserflaschen nicht auf das Papier streichen, sondern auf das Blech oder Glas und dann das trockene Papier auflegen, welches sofort festhaften und nach dem Trocknen nicht wieder abgehen wird. Also man verwende ein etwas verdünntes Natronwasser, bestreibe entweder mit dem Finger, einem Lappchen oder Schwämmchen das Glas oder Blech mit Wasserflaschen und streife die Eilette fest darauf.

\* **Gegen die Mäuse in Scheunen und auf Schüttböden** wendet ein Getreidehändler in Saag mit bestem Erfolge die wilde Kamille an. Er umlegt mit derselben die Wäulen der Scheune, bestreut mit ihr ringum den Schüttboden, und seitdem dies geschieht, sind die Mäuse spurlos verschwunden.

**Öffentliche Ladung.**  
Der 35 Jahre alte Bauer Jakob Klenk von Wolfenbrück, Gemeinde Oberoth M. Gaidorf, zuletzt in Backnang wohnhaft, wird angeklagt, er sei als beurlaubter Landwehrmann ohne Erlaubnis ausgewandert — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. — Derselbe wird auf Anordnung des k. Amtsgerichts hier auf **Samstag den 22. Mai 1886, vormittags 8 Uhr,** vor das k. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem k. Landwehrbezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung verurteilt werden.  
Backnang den 13. April 1886. K o m m e r g, Amtsgerichtsschreiber.

**Öffentliche Ladung.**  
Der 30 Jahre alte Zimmermann Johann David Wahl von Gallenhopf, Gemeinde Seefeld, zuletzt daselbst wohnhaft, wird angeklagt, er sei als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis nach Amerika ausgewandert — Uebertretung gegen § 360 Nr. des Strafgesetzbuchs. — Derselbe wird auf Anordnung des k. Amtsgerichts hier auf **Samstag den 29. Mai 1886, vormittags 8 Uhr,** vor das k. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem k. Landwehrbezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung verurteilt werden.  
Backnang, den 17. April 1886. K o m m e r g, Amtsgerichtsschreiber.

**Wegbau-Atford.**  
Die Herstellung eines 590 m langen Schlagwegs im Staatswald Brunnenrain bei Rohrbach wird im Submissionsweg vergeben. Es betragen die Uebersehlagpreise für  
Erdbarbeiten 1000 M.  
Röhrendohlen 100 M.  
1100 M.  
Plan und Vorschlag liegen auf der Revieramtskanzlei zur Einsicht parat. Tüchtige, hier bekannte Unternehmer werden eingeladen, ihre Offerte schriftlich und versiegelt, in Prozenten der Uebersehlagpreise ausgedrückt, mit Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen neuesten Datums belegt, mit der Aufschrift „Wegbau im Brunnenrain“ bis längstens **Samstag den 24. April, vormittags 9 Uhr,** beim Revieramt Reichenberg einzugeben. Der um besagte Zeit erfolgenden Öffnung der Offerte können die Submittenten anwohnen.

**Vollmachten in Konkurs-, Teilungs-, Rechtsachen zc. vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.**